

Wettbewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **22 (1968)**

Heft 10: **Abfertigungssysteme und Flughafenempfangsgebäude = Systèmes d'enregistrement et bâtiments de réception des aéroports = Dispatching systems and airport terminal buildings**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeona BRONICA

*Nach 6x6
Wunder
aus
Japan!*



**Die neue automatische
6 x 6 Spiegelreflexkamera,
so leicht zu bedienen wie eine
Kleinbildkamera:
schnell, handlich, unkompliziert**

**BRONICA «S2» und «C»
mit 75 mm Auto-NIKKOR
f/2,8 Objektiv**

Wechselobjektive mit Springblende von 50 mm bis 400 mm – Automatisch zurückspringender Gleitspiegel (Bronica-Patent) – Sucherschacht auswechselbar gegen Prisma oder TTL-Messgerät – Wechselmagazine – Polaroidmagazin – Kugelgelagerter Schlitzverschluss bis 1/1000 sec.

Prospekte erhalten Sie bei Ihrem Fotohändler oder direkt bei der Generalvertretung



I. Weinberger, 8005 Zürich
Förrlibuckstrasse 110, Telefon 051/444 666

Vor diesem Hintergrund genügen die herkömmlichen Methoden, Architekten auszubilden, nicht mehr.

Das Ziel: Formulierung eines neuen, an Veränderung und Wachstum orientierten Konzeptes der Education, das der Entwicklung der Umwelt gerecht wird.

Der Aufbau des Buches: Das anregende Buch ist in vier vielfach untergegliederte Abschnitte eingeteilt. Dabei dient das Kapitel «Kontext und Orientierung» als Einführung in den Problembereich, der im Abschnitt «Grundlagen der Education» die Spezifizierung auf eine bestimmte Theorie erfährt. Der dritte Teil, «Allgemeine Anwendung der Education», befaßt sich mit den Auswirkungen des Konzeptes auf bestehende Einrichtungen, während im letzten Teil, «Verfahren der Education in der Architekturausbildung», konkrete Vorschläge für die Abwicklung dieser Ausbildung zur Diskussion gestellt werden.

Fazit: Ein Buch, das der Diskussion wert ist.

Maurice Crouzet

L'Hygrothermique dans le bâtiment

Editions Eyrolles, Paris. 228 Seiten, 136 Abbildungen, Format 16 x 25 cm, Leinen mit Schutzumschlag Fr. 68.–.

Das Werk enthält in knapper, aber ausreichender Form die theoretischen Grundlagen, die zu den in der Bautechnik angewendeten Verfahren der Klimasteuerung ohne Zuhilfenahme von Maschinen führt. Speziell auf die Planung der Wohnung bezogen, werden Fakten und Hinweise über Wärme- und Feuchtigkeitshaushalt in Abhängigkeit von der jeweiligen Konstruktionsweise aufgeführt. Durch diese Verknüpfung von Grundlagen und praktischer Anwendung scheint dem Buch weiteste Verbreitung sicher.

J. L. Jolley

Information Handling

Einführung in die Praxis der Datenverarbeitung. Kindlers Universitätsbibliothek, Kindler-Verlag, München. 259 Seiten mit 55 Abbildungen im Text, Format 13 x 19,5 cm, Fr. 17.50.

Dieses preiswerte Buch stellt ein Problem dar, das in unserer vom lawinenhaften Anwachsen der Informationsmittel gekennzeichneten Zeit zu einem zentralen Problem vieler Betriebe geworden ist.

Das Datenstudium befaßt sich mit den Beziehungen zwischen Dingen und ihren Eigenschaften. Es untersucht deren Darstellung auf Datenträgern und die Methoden, diese Datenträger als Ersatz für die Verarbeitung der Dinge selbst zu verwenden. Das vorliegende Buch behandelt indirekt große Bereiche allgemeiner und spezieller Aktivitäten, vom Papierumlauf im Büro und Entwurf von Formularen bis zur Statistik und Logik. Es will keine bis ins Detail gehende Beschreibung liefern, sondern verfolgt den Zweck, eine Grundlage für die richtige Einschätzung der Aufgaben der Datenverarbeitung in unserer Industriegesellschaft zu schaffen.

Dieses Buch verbindet leichte Lesbarkeit mit dem Versuch, dem Laien einen Rahmen aufzuzeigen und Detailprobleme in diese Grenzen einzuordnen.

Neue Wettbewerbe

Überbauung «Bergli» in Zofingen

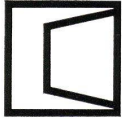
Der Gemeinderat von Zofingen veranstaltet einen Ideenwettbewerb über die Planung der Überbauung «Bergli» einschließlich einer Abdankungshalle mit Krematorium für den Friedhof «Bergli». Einer oder mehrere der Preisträger sollen mit der anschließenden Quartierplanung und Weiterbearbeitung der Aufgabe betraut werden. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, Planungsfachleute und Ingenieure, die mindestens seit 1. Januar 1967 im Kanton Aargau wohnhaft beziehungsweise niedergelassen oder im Kanton heimatberechtigt sind. Ferner werden drei auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Im Preisgericht wirken die Architekten Walter Henne, Schaffhausen; Peter Indermühle, Bern; Kantonsbaumeister Rudolf Lienhard, Aarau; Hans Marti, Zürich, mit. Für drei oder vier Preise stehen Fr. 20.000.– und für Ankäufe Fr. 2000.– zur Verfügung.

Aufgabe dieses Ideenwettbewerbs ist, für den nach Süden, Südwesten und Westen exponierten Steilhang «Bergli» die Grundlagen zu einer geordneten Überbauung zu erarbeiten. Es sind den örtlichen Verhältnissen angepaßte Bauvorschriften vorzubereiten, die in der Folge mit einem Teilüberbauungsplan und Sonderbauvorschriften fixiert werden sollen. Die Bestimmung der AZ, der Gebäudemasse, der Grenz- und Gebäudeabstände und anderer Normen wird den Bewerbern überlassen. Mit den Vorschlägen für eine zweckmäßige und schöne Überbauung ist zugleich die Hangerschließung zu planen. Ebenfalls ist der Standort einer Abdankungshalle mit Krematorium (250 Personen und 100 Autoparkplätze) vorzuschlagen. Die Bauten sind für Wohnungen unterschiedlicher Größe mittleren Standards zu entwickeln. In einem erläuternden Bericht ist die Bebauung durch typische Schnitte und skizzenhafte Darstellungen der Wohnungstypen anregend zu charakterisieren. Ferner sind Vorschläge für die Parkierungen, allfällige Kindergartenlokale, Läden, Gemeinschaftsanlagen usw., erwünscht. Die Bewerber können ihren Entwurf mit Normen für die rechtliche Festlegung der Planung ergänzen. Der Wettbewerbsentwurf muß eine überprüfbare tabellarische Zusammenstellung über die Berechnung der AZ gemäß den Normen des ORL-Institutes an der ETH enthalten, ferner die überbaute Fläche, die Baukubatur und andere interessante Angaben.

Anforderungen: Vollständiger Erschließungsplan 1:500, Situationsplan 1:500 mit der gesamten Überbauung, Bericht mit Wohntypen (Skizzen) und mit Angaben über Frei- und Bauflächen, Baukuben sowie AZ-Tabellen, Perspektiven und weiteren Erläuterungen; Modell 1:500. Termine: für die Fragestellung 5.

Göhner Normen

Fenster Türen Küchen Elemente
 Fenster Türen Küchen Elemente
 Fenster Türen Küchen Elemente
 Fenster Türen Küchen Elemente
 Fenster Türen Küchen Elemente
 Fenster Türen Küchen Elemente
 Fenster Türen Küchen Elemente
 Fenster Türen Küchen Elemente
 Fenster Türen Küchen Elemente
 Fenster Türen Küchen Elemente
 Fenster Türen Küchen Elemente
 Fenster Türen Küchen Elemente
 Fenster Türen Küchen Elemente
 Fenster Türen Küchen Elemente
 Fenster Türen Küchen Elemente
 Fenster Türen Küchen Elemente
 Fenster Türen Küchen Elemente
 Fenster Türen Küchen Elemente
 Fenster Türen Küchen Elemente
 Fenster Türen Küchen Elemente
 Fenster Türen Küchen Elemente



Verlangen Sie bitte Masslisten und Prospekte

EgoWerkeAG

Schöntalstrasse/Postfach

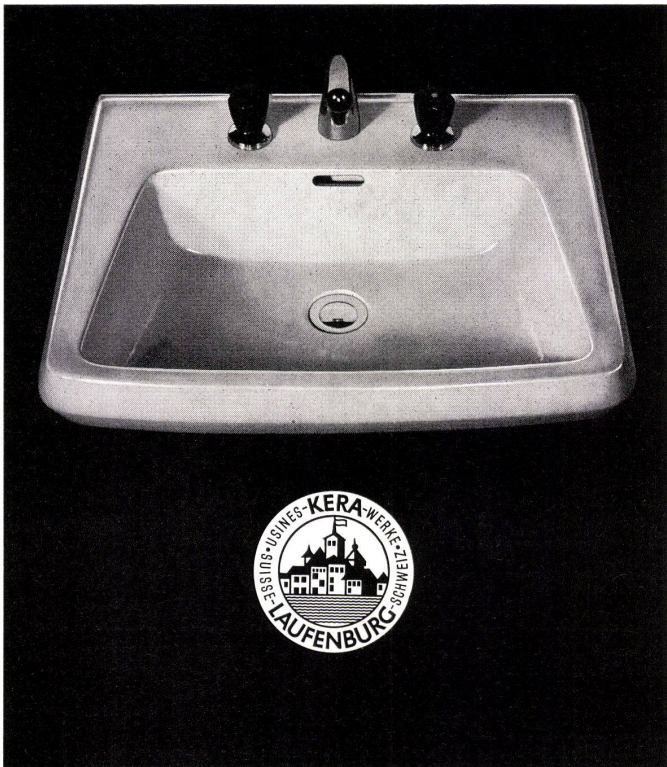
9450 Altstätten SG, Telefon 071 75 27 33

Niederlassungen: Volketswil ZH, Bern, Basel, Lugano
 Landquart, Zug, Aarau, St.Gallen, Frauenfeld

UsinesEgo SA Villeneuve VD

Succursales: Lausanne, Sion, Neuchâtel

Norba SA Genève



PRESIDENT

der Waschtisch, der sich durch
 seine streng sachliche
 und klare Form auszeichnet

Kera-Werke AG / 4335 Laufenburg AG

Oktober 1968, für die Ablieferung der
 Pläne 3. Februar 1969 und des Modells
 17. Februar 1969.

Bezug der Unterlagen gegen Depot
 von Fr. 100.- (Postscheckkonto
 50-410, Stadtkasse Zofingen, Ver-
 merk: Ideenwettbewerb Überbauung
 «Bergli»).

Verwaltungsgebäude Bläuacker in Köniz BE

Die Gemeinde Köniz schreibt einen
 Projektwettbewerb unter den dort
 heimatberechtigten und den vor dem
 1. Januar 1968 im Amtsbezirk Bern
 niedergelassenen Architekten aus.
 Gleiche Bedingungen gelten für all-
 fällige nichtständige Mitarbeiter.

Architekten im Preisgericht sind
 Willi Althaus, Bern; Stadtbaumeis-
 ter Albert Gnägi, Bern; Peter Inder-
 mühle, Bern; Stadtbaumeister Karl
 Keller, Winterthur; Werner Stücheli,
 Zürich. Für sechs Preise stehen
 Fr. 30.000.- und für Ankäufe (eventuell
 weitere Preise) Fr. 5000.- zur
 Verfügung.

Das Raumprogramm sieht in einer
 ersten Etappe vor: Erdgeschoß mit
 Eingangshalle und Büros Gemeindegas-
 se, Steuerauskunft; 4 Räume für
 die Polizei; 4 Räume Ausgleichs-
 kasse; 8 Räume Zivilstandsamt;
 Saalbau mit Sitzungssaal und Sit-
 zungszimmer samt Nebenräumen.
 Obergeschoß: Präsidialabteilung
 (12 Räume) und neun Verwaltungs-
 abteilungen mit insgesamt 124 Bü-
 ros, Nebenräumen usw.; Zentral-
 archiv, Nebenräume. Ferner sind
 verlangt 7 Räume für technische
 Anlagen, Heizung, Einstellhalle und
 Abwartwohnung. Luftschutz. Für die
 wesentlich später zu erwartende
 zweite Etappe ist eine Bürotrakt-
 erweiterung zu planen mit rund 97
 Büroräumen sowie mit einem Laden
 samt Büros, Lager usw. für die Elek-
 trizitätsversorgung und Räumlich-
 keiten für einen Polizeiposten. Zu-
 dem sind Erweiterungen für Lager-
 zwecke, Einstellungsmöglichkeiten,
 Schutzräume und anderes vorzu-
 sehen.

Anforderungen: Situation und Mo-
 dell 1:500, Projektpläne 1:200, Innen-
 perspektive Gemeinderatssaal, ku-
 bische Berechnung samt Schema.
 Termine für die Fragenbeantwor-
 tung: 30. September 1968, für die
 Ablieferung der Projekte: 13. Januar
 und der Modelle: 23. Januar 1969.
 Bezug der Unterlagen auf dem
 Hochbauamt Köniz gegen Depot
 von Fr. 50.-.

Liste der Fotografen

Aero-Luz, Frankfurt am Main
 B. Burkhard, Bern
 Orlando R. Cabanban, Oak Park
 Inge Goertz-Bauer, Düsseldorf
 Photo Halter, Carouge-Genève
 David G. Harris, Toronto
 Pauda Ass. Toronto
 Pfau-Dokumentation, Mannheim
 O. Pfeifer, Luzern
 Ludwig Richter, Mainz
 H. C. Schlösser, Bonn
 Ron Vickers Ltd., Toronto

Satz und Druck
 Huber & Co. AG, Frauenfeld

Entschiedene Wettbewerbe

Schwimmbad in Aeschi BE

Der Schwimmbadkommission
 Aeschi sind für das vorgesehene
 kombinierte Hallenfreibad vier Pro-
 jekte als Wettbewerb unterbreitet
 worden. Die Jury hat nach ein-
 gehender Beurteilung folgende
 Rangliste erstellt:

1. Projekt «Niesen»: Architekt Fritz
 Egger, Frutigen;
2. Projekt «1968»:
 Architekturbüro Schilliger, Luzern;
3. Projekt «Bräme»: Ingenieur Seiler,
 Bern;
4. Projekt «Arizona»: O.
 Eisenhardt, Architekt, Arosa.

Psychiatrische Klinik in Embrach ZH

51 Entwürfe wurden eingereicht.
 Ergebnis: 1. Preis (Empfehlung zur
 Weiterbearbeitung): Felix Rebmann
 und Dr. Maria Anderegg, Zürich;
 2. Preis: Erwin P. Nigg und Egon
 Dachtler, Zürich; 3. Preis: Rudolf
 und Esther Guyer und Manuel Pauli,
 Zürich; 4. Preis: H. Weideli und E.
 Kuster, Mitarbeiter E. Steinegger,
 Zürich; 5. Preis: Professor U. I.
 Baumgartner, Mitarbeiter P. Sulz-
 berger, W. Ramseier, Ch. Fröhlich
 und P. Merz, Winterthur; 6. Preis:
 E. Neuwenschwander, Mitarbeiter D.
 Köhler, H. Rüedi, B. C. Thurston,
 H. P. Steinemann und E. Dudli,
 Zürich; 7. Preis: Paul R. Kollbrunner
 und Bruno Gerosa, Zürich; 8. Preis:
 Alfons Riklin, Zürich; Ankäufe:
 Theo Hotz, Mitarbeiter P. Schneider
 und W. Wäschle, Zürich; Heinz
 Eberli und Fritz Weber, Zürich;
 Helmut Rauber, Mitarbeiter Jakob
 Montalta, Zürich; Robert Frei, Mit-
 arbeiter Fredy Buser, Aarau.

Kindergarten in Kölliken AG

Die Gemeinde Kölliken lud drei
 Architekten ein, Entwürfe für ein
 Kindergartengebäude mit zwei Hand-
 fertigerträumen einzureichen. Eine
 Expertenkommission hat nun die
 drei eingereichten Projekte geprüft
 und folgende Rangierung festgelegt:
 1. Architekten Rhiner & Hochuli,
 Dulliken/Kölliken (mit der Empfeh-
 lung zur Weiterbearbeitung); 2.
 Architekt W. Bauen, Kölliken; 3.
 Architekt J. Ernst, Oberentfelden.

Ausbau des Bezirksspitals in Sursee LU

In diesem Wettbewerb unter ein-
 geladenen Architekten empfiehlt die
 Expertenkommission für die Weiter-
 bearbeitung des Spitalprojektes den
 Entwurf der Arbeitsgemeinschaft
 Hans-Peter Ammann, Peter Bau-
 mann, Architekten SIA, Luzern, und
 Ernst Schindler BSA/SIA, Hans
 Spitznagel SIA, Max Burkhard SIA,
 Architekten, Zürich; für die Weiter-
 bearbeitung des Projektes der Per-
 sonalhäuser empfiehlt die Experten-
 kommission den Entwurf von Riccar-
 do Notari, Architekt, Luzern.

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
31. Oktober 1968	Pfarrzentrum in Zürich	Römisch-katholische Kirchengemeinde Zürich-St. Anton	Alle römisch-katholischen Architekten, die auf dem Gebiet der Kirchengemeinde St. Anton in Zürich mindestens seit dem 1. Januar 1967 ihren Geschäfts- oder Wohnsitz haben, ferner vier eingeladene Architekten.	Juli 1968
31. Oktober 1968	Erweiterung der Schulanlage Dohlenzelg-Windisch	Einwohnergemeinde Windisch	Alle in den Gemeinden Windisch und Brugg niedergelassenen oder in Windisch heimatberechtigten Architekten.	August 1968
11. Nov. 1968	«Zeitgemäße Wohntypen 1969» im Fürstentum Liechtenstein	Regierung des Fürstentums Liechtenstein	Alle Architekten mit liechtensteiner Staatsbürgerschaft oder Niederlassungsbewilligung seit 1. Januar 1968. Eingeladen wurden drei Architekten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.	August 1968
14. Nov. 1968	Uhrenindustriemuseum in La Chaux-de-Fonds	Stiftung Maurice Favre	Alle im Kanton Neuenburg heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1967 niedergelassenen Architekten.	August 1968
15. Nov. 1968	Hallenbad Winterthur	Stadtrat von Winterthur	Alle Architekten in Zusammenarbeit mit einem Bauingenieur, wobei einer der Partner Bürger von Winterthur oder mindestens seit 1. Januar 1966 in Winterthur niedergelassen sein muß. Ferner wurden acht Fachleute eingeladen.	Juni 1968
15. Nov. 1968	Heilpädagogisches Heim in Biel	Gemeinderat der Stadt Biel	Alle in den Ämtern Biel, Aarberg, Büren, Neuenstadt, Courtelary und Nidau seit mindestens einem Jahr niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten.	September 1968
29. Nov. 1968	Gehörgeschädigtenheim Luzern	Stiftung «Gehörgeschädigtenheim Luzern»	Alle in den Kantonen Luzern, Ob- und Nidwalden, Schwyz, Uri, Zug, Aargau und Solothurn seit mindestens 1. Januar 1967 niedergelassenen Architekten, Techniker und Baufachleute.	September 1968
13. Januar 1969	Verwaltungsgebäude Bläuacker in Köniz BE	Gemeinde Köniz	Alle heimatberechtigten und vor dem 1. Januar 1968 im Amtsbezirk Bern niedergelassenen Architekten.	Oktober 1968
31. Januar 1969	Studentensiedlung auf dem Höggerberg in Zürich	Direktion der eidgenössischen Bauten in Bern	Alle Fachleute, die das Schweizer Bürgerrecht besitzen oder seit dem 1. Januar 1967 in der Schweiz niedergelassen sind, mit Ausnahme der Beamten und Angestellten des Bundes, des Kantons und der Stadt Zürich.	September 1968
3. Februar 1969	Städtebaulicher Wettbewerb für das Gebiet Olten-Südwest	Gemeinderat der Stadt Olten	Fachleute, die in den Kantonen Solothurn, Aargau, Basel-Land, Basel-Stadt, Bern oder Luzern mindestens seit 1. Januar 1967 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Stadt Olten heimatberechtigt und in der Schweiz niedergelassen sind, können sich zu einer Gemeinschaft zusammenschließen, wobei ein Partner die erwähnten Anforderungen erfüllen muß.	Mai 1968
3. Februar 1969	Überbauung «Bergli» und Abdankungshalle auf dem Friedhof «Bergli» in Zofingen AG	Gemeinderat von Zofingen	Alle Architekten, Planungsfachleute und Ingenieure, die seit mindestens 1. Januar 1967 im Kanton Aargau wohnhaft, niedergelassen oder heimatberechtigt sind.	Oktober 1968